

Niederschrift

Gremium	Sitzung - StBV/054(V)/14			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr Lenkungsausschuss Buckau	Donnerstag, 08.05.2014	Mensa - Baudezernat An der Steinkuhle 6 39128 Magdeburg	17:00Uhr	21:10Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 10.04.2014
- 4 Denkmalschutz und Denkmale
Amt 61
- 5 Lenkungsausschuss Buckau
Amt 61, BauBeCon
- 6 Beschlussvorlagen
- 6.1 Kosten- und Finanzierungsübersicht zur Entwicklungsmaßnahme
Rothensee mit Stand vom 31.12.2013
Team VI/02 DS0098/14
- 6.2 Ausbau des Parkplatzes Elbbahnhof mit einem Gesamtwertumfang
von 562.000,00 EUR
Amt 66 DS0082/14

6.3	Erweiterung des Geltungsbereiches und 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 431-1 A „Ottersleber Chaussee / Am Hopfengarten“, Teilbereich A Amt 61	DS0504/13
6.3.1	Erweiterung des Geltungsbereiches und 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 431-1 A „Ottersleber Chaussee / Am Hopfengarten“, Teilbereich A UwE	DS0504/13/1
6.4	Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 229-6 "Am Sternsee" Amt 61	DS0506/13
6.5	Aufstellung der 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 131-1 "Nachtweide" im Teilbereich Amt 61	DS0009/14
6.6	Auslegung des Entwurfs zum Bebauungsplan Nr. 489-2 "Am Volkspark" Amt 61	DS0026/14
6.6.1	Auslegung des Entwurfs zum Bebauungsplan Nr. 489-2 "Am Volkspark" UwE	DS0026/14/1
6.7	Festlegung eines Sanierungsgebietes für Farmersleben / Salbke Nord Amt 61	DS0107/14
6.8	Verlängerung der Geltungsdauer der Stellplatzablösesatzung der Landeshauptstadt Magdeburg Amt 61	DS0146/14
6.9	Zusammenfassung der Ergebnisse der Verkehrsuntersuchungen Süd/Südost für die Stadtteile Leipziger Straße/Hopfengarten/Salbke und Westerhüsen Amt 61	DS0519/13
6.9.1	Zusammenfassung der Ergebnisse der Verkehrsuntersuchungen Süd/Südost für die Stadtteile Leipziger Straße/Hopfengarten/Salbke und Westerhüsen Bündnis 90/Die Grünen	DS0519/13/1
6.9.2	Zusammenfassung der Ergebnisse der Verkehrsuntersuchungen Süd/Südost für die Stadtteile Leipziger Straße/Hopfengarten/Salbke und Westerhüsen Bündnis 90/Die Grünen	DS0519/13/2
6.9.2.1	Beschlusspunkt (Pflanzenrichter)	
6.9.2.2	Beschlusspunkt (Bahnhof Südost)	
6.9.2.3	Beschlusspunkt (Turmpark)	

- | | | |
|----------|--|-------------|
| 6.9.3 | Zusammenfassung der Ergebnisse der Verkehrsuntersuchungen Süd/Südost für die Stadtteile Leipziger Straße/Hopfengarten/Salbke und Westerhüsen
Ortschaftsrat Beyendorf-Sohlen | DS0519/13/3 |
| 6.9.4 | Zusammenfassung der Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung Süd/Südost für die Stadtteile Leipziger Straße/Hopfengarten/Salbke und Westerhüsen
CDU/BfM, SPD, FDP | DS0519/13/4 |
| 6.9.4.1. | Beschlusspunkt 4.1.1 | |
| 1 | | |
| 6.9.4.1. | Beschlusspunkt 4.1.2 | |
| 2 | | |
| 6.9.4.1. | Beschlusspunkt 4.1.3 | |
| 3 | | |
| 6.9.4.1. | Beschlusspunkt 4.1.4 | |
| 4 | | |
| 6.9.4.1. | Beschlusspunkt 4.1.5 | |
| 5 | | |
| 6.9.4.1. | Beschlusspunkt 4.2.1 | |
| 6 | | |
| 6.9.4.1. | Beschlusspunkt 4.2.2 | |
| 7 | | |
| 6.9.4.1. | Beschlusspunkt 4.2.3 | |
| 8 | | |
| 6.9.4.1. | Beschlusspunkt 4.2.4 | |
| 9 | | |
| 6.9.4.1. | Beschlusspunkt 4.2.5 | |
| 10 | | |
| 6.9.4.1. | Beschlusspunkt 4.2.6 | |
| 11 | | |

6.9.4.1. Beschlusspunkt 4.2.7
12

6.9.4.1. Beschlusspunkt 4.2.8
13

6.9.4.1. Beschlusspunkt 4.2.9
14

6.9.4.2 Zusammenfassung der Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung Süd/Südost für die Stadtteile Leipziger Straße/Hopfengarten/Salbke und Westerhüsen DS0519/13/4/1
DIE LINKE/Menschenrechte, Tier- und Naturschutz

6.9.4.2. Beschlusspunkt 4.1.6
1

6.9.4.2. Beschlusspunkt 4.1.7
2

6.9.4.2. Beschlusspunkt 4.2.4
3

6.9.4.2. Beschlusspunkt 4.2.10
4

6.9.4.2. Beschlusspunkt 4.2.11
5

7 Anträge

7.1 Farbige Fassadengestaltung der Kitas „Moosmutzel“, „Waldwuffel“ und „Traumzauberbaum“ A0045/14
SPD

7.1.1 Farbige Fassadengestaltung der Kitas „Moosmutzel“, „Waldwuffel“ und „Traumzauberbaum“ S0082/14
EB KGM

7.2 Sicherheit "An der Klinke" erhöhen A0048/14
FDP

7.2.1 Sicherheit "An der Klinke" erhöhen S0090/14
Amt 66

8	Informationen	
8.1	Jahresbericht des Behindertenbeauftragten für das Jahr 2013 Behindertenbeauftragter	I0083/14
8.2	Bericht über die operative Gefahrenabwehr während der Hochwasserkatastrophe im Juni 2013 und Schlussfolgerungen für die Zukunft (Hochwasserbericht 2013) Amt 37	I0040/14
8.3	Technischer Hochwasserschutz und Maßnahmeplan VI/01	I0087/14
8.4	Trennsystem Maybachstraße FB 62	I0096/14
8.5	Vorentwurf zum Bebauungsplan Nr. 241-1 "Breiter Weg Südabschnitt/Danzstraße" Amt 61	I0092/14
9	Mitteilungen und Anfragen	

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadtrat Olaf Czogalla

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Martin Rohrßen

Stadtrat Frank Schuster

Stadtrat Marcel Guderjahn

Stadtrat Bernd Krause

Stadtrat Walter Meinecke

Stadtrat Jürgen Canehl

Stadtrat Gregor Bartelmann

Geschäftsführung

Frau Corinna Nürnberg

Frau Anja Schulze

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Reinhard Stern

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Zu Beginn der Sitzung sind 6 Stadträte anwesend. **Stadtrat Czogalla** begrüßt die anwesenden Stadträte, die Mitarbeiter der Verwaltung sowie die Gäste und eröffnet die Sitzung.

Herr Neumann (stellv. BG VI) entschuldigt **Herrn Dr. Scheidemann** (BG VI), der sich momentan als Vertreter des Bauausschusses des Deutschen Städtetages auf einer Tagung des Bauausschusses des Deutschen Bundestages in Berlin befindet.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Stadtrat Bartelmann nimmt ab 17:05 Uhr an der Sitzung teil.

Es liegen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vor.

Abstimmung zur Tagesordnung: 7-0-0

3. Genehmigung der Niederschrift vom 10.04.2014

Korrekturbedarf der Verwaltung zum Top 7.3

7.3. Verkehrskonzept für Brückfeld und Cracau

A0027/14

~~**Herr Schneider** (Amt 61) bringt die Stellungnahme der Verwaltung ein. Anfragen / Beschwerden von Bürgern gibt es aus der Angersiedlung, die bei Großveranstaltungen durch den An- und Abreiseverkehr vom vorherrschenden Chaos betroffen sind.~~

Herr Schneider (Amt 61) bringt die Stellungnahme der Verwaltung ein. Er begründet anhand verschiedener Einzelaspekte, dass derzeit kein Bedarf für die Erstellung eines Verkehrskonzeptes für den gesamten Bereich von Brückfeld und Cracau besteht. Im Jahr 2007 wurde ein Verkehrskonzept für den o.g. Bereich erarbeitet, welches u.a. eine Analyse, Auswertung, Problemauflistung sowie Maßnahmenvorschläge enthält. Anfragen / Beschwerden von Bürgern gibt es jedoch aktuell aus der Angersiedlung. Dort treten sehr häufig Überlastungserscheinungen im öffentlichen Straßenraum durch wildes Beparken durch Gäste angrenzender Veranstaltungseinrichtungen (GETEC-Arena, MDCC-Arena) auf. Hier wird seitens der Verwaltung dringender Untersuchungsbedarf gesehen, jedoch stehen hierfür derzeit keine Finanzmittel zur Verfügung.

Stadtrat Czogalla verweist darauf, dass sich aufgrund der verbesserten Querung der Elbe die Anzahl der Verkehrsteilnehmer und deren Quelle-Ziel-Beziehungen nicht ändern, er sieht deshalb ebenfalls keinen Bedarf für die Erarbeitung eines neuen Verkehrskonzeptes für Cracau.

Ergänzungswunsch / Korrekturbedarf Stadtrat Krause zum Top 8.1

.....

Stadtrat Krause hinterfragt die Notwendigkeit der Werkstraße und verweist auf die sich widersprechenden Diskussionen und Aussagen.

Er spricht sich gegen die Werkstraße aus.

.....

Abstimmung zur Niederschrift: 6-0-1 geändert beschlossen

4. Denkmalschutz und Denkmale

Stadtrat Schuster geht auf die Abrissarbeiten an der Sternstraße 2 ein und hinterfragt mögliche Probleme. Er gibt den Hinweis, dass das Nachbarhaus nicht gegründet ist / kein Fundament.

Herr Schütt (AL 63) geht auf die sehr komplizierten Abbrucharbeiten ein und verweist darauf, dass nicht die Stadt der Auftraggeber ist. Die Problematik ist bekannt, ein Statiker ist durch den Auftraggeber beauftragt. Für die Abbrucharbeiten ist ausreichend Zeit eingeplant, auch mit Hinblick auf die Schwierigkeiten, die sich ergeben könnten, durch den gemeinsam genutzten Giebel der Häuser 2 und 3. Hier geht Qualität und Sicherheit vor Schnelligkeit.

Abschließend geht **Herr Schütt** auf einen Workshop für „gefährdete Objekte“ in Halle ein. Er verweist auf einige Bundesländer, die die Gesetzesgrundlage BauO dahingehend schon angepasst haben (z.B. Hamburg), so dass der Verwaltung eine Handlungsgrundlage zu „gefährdeten Objekten“ zur Verfügung steht.

In Magdeburg sind momentan über 30 Grundstücke unter Kontrolle. Eine aktuell angepasste Liste wird dem StBV wieder vorgelegt.

5. Lenkungsausschuss Buckau

Stadtrat Canehl nimmt ab 17:10 Uhr an der Sitzung teil.

Frau Klein (BauBeCon) führt zur Einwohnerversammlung zum Bauvorhaben Norbert-/ Kapellen-/ Gaertnerstraße aus. Vertiefend geht sie auf das Ansinnen zur Verkehrsberuhigung im Abschnitt zwischen Gaertnerstraße / Dorotheenstraße ein und erläutert, warum eine Verkehrsberuhigung hier nicht möglich ist. Zur Verkehrsberuhigung wird es eine Einengung gegenüber dem „Paradieschen“ geben. Der gesamte Bereich der Spielfläche wird eingezäunt werden.

Eine weitere Einwohnerversammlung wird durchgeführt, sobald der Baubetrieb fest steht.

Stadtrat Schuster erkundigt sich nach neuen Erkenntnissen zur „Villa Budenberg“.

Der neue Eigentümer will das Objekt schnellstmöglich sanieren und wartet auf die Fördermittelzusage aus dem Stadtumbau Ost, Programmjahr 2014, so **Frau Klein**.

6. Beschlussvorlagen

- 6.1. Kosten- und Finanzierungsübersicht zur
Entwicklungsmaßnahme Rothensee mit Stand vom 31.12.2013
Vorlage: DS0098/14
-

Herr Neumann (stellv. BG VI) erläutert die Drucksache. Er verweist auf die Besonderheiten bei Entwicklungsmaßnahmen, wie z. B. Treuhandkonto, Sondervermögen. Er führt zum Kassenkredit und dessen Rückzahlung aus und verweist noch einmal auf den Rückzug des Bundes bei der Städtebauförderung für Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen. Eine Entschuldung ist aus diesem Grund schwierig. Dennoch verweist er auf die Entwicklungsmaßnahme als Erfolgsmodell und führt zu den einzelnen Zonen aus.

Stadtrat Czogalla fragt, wann wird der Rest der ehemaligen Montego Beach Bar zurückgebaut?

Frau Peschke (VI/02) verweist auf Verkaufsverhandlungen mit einem Investor, der die Flächen, so wie sie derzeit sind, übernehmen wird. Spätestens im I. Quartal 2015 soll Baubeginn für die geplante Wohnbebauung sein.

Stadtrat Canehl erkundigt sich zum wiederholten Male nach dem Mietpreis der „Alten Schmiede“.

Die Anlage zur Niederschrift vom 26.09.2013 wird erneut nichtöffentlich im Session als Anlage zur Niederschrift eingestellt.

Ergänzung der Verwaltung:

*Bezüglich der Anfrage von **Stadtrat Canehl** zur Alten Schmiede und den Mietpreisen hat Lidl mitgeteilt, man möchte das Gebäude nicht vermieten sondern verkaufen, da man keine Vermietertätigkeit ausüben möchte.*

Abstimmung zur DS0098/14: 7-0-1

6.2. Ausbau des Parkplatzes Elbbahnhof mit einem
Gesamtwertumfang von 562.000,00 EUR
Vorlage: DS0082/14

Herr Gebhardt (AL 66) bringt die Drucksache ein. Er verweist auf die im Jahr 2010 noch einmal durchgeführte Bestandserfassung /-analyse und die Erfahrung, dass die als Parkplatz genutzte Schotterrasenfläche als Lebensraum für die „blauflügeligen Ödlandschrecke“ sich als ungeeignet herausgestellt hat und keine Ödlandschrecken auf der Fläche vorhanden sind.

Stadtrat Guderjahn geht auf die Dauer der Gebühreneinnahme ein und verweist auf die vielen Großveranstaltungen am Abend. Des Weiteren findet er den Grünanteil zu gering.

Herr Gebhardt verweist auf eine aktuelle Plan- Fortschreibung mit Vorzugsvariante, in der nun einige Bäume enthalten sind.

Dass die Verwaltung nun einen anderen Plan vorlegt, geht so nicht, stellt **Stadtrat Guderjahn** fest. Er möchte, dass der zur Realisierung vorgesehene Plan Bestandteil der Drucksache ist. Jetzt liegt die Entwurfs- und Genehmigungsplanung vor, in deren Ergebnis die Lageplanlösung untersetzt wurde, teilt **Herr Gebhardt** mit.

Stadtrat Krause spricht sich dafür aus, das Grün nicht zu knapp zu bemessen und er fragt, kann es Probleme mit dem angrenzenden Wohngebiet geben.

Herr Gebhardt: die Bauherren wissen was geplant ist, die Einstellplätze waren schon vorher vorhanden. Es erfolgt eine Qualitätsverbesserung des Parkplatzes.

Stadtrat Rohrßen spricht sich dafür aus, den Vorschlag von **Stadtrat Guderjahn** (längere Dauer der Gebühreneinnahme) zu prüfen.

Herr Gebhardt teilt mit, dass dann eine Parkgebührenänderung zu erfolgen hat. Die momentan gültige Parkgebührensatzung müsste erst geändert und angepasst werden. Eine Verlängerung der Gebührenpflicht nach 20.00 Uhr wird von ihm nicht empfohlen.

Stadtrat Canehl schlägt vor, die Straße auch als Radweg zu nutzen. Er spricht sich für die Trennung von Fuß- und Radverkehr aus und bittet um Prüfung (Beschilderung ändern).

Stellungnahme der Unteren Straßenverkehrsbehörde:

Der Parkplatz Elbbahnhof befindet sich am südlichen Ende der Straße Im Elbbahnhof (südlich der Sternbrücke). In der gesamten Straße bestehen für die Radfahrer keine Benutzungspflichten durch Verkehrszeichen der StVO. Das bedeutet, dass die Radfahrer (ausgenommen Kinder bis 7 und bis 10 Jahre) in der ganzen Straße die Fahrbahn benutzen müssen. Die im nördlichen Abschnitt der Straße vorhandenen Gehwege sind ausschließlich für Fußgänger vorbehalten, eine Mitbenutzung durch Radfahrer ist ebenfalls nicht angeordnet. Die Straße Im Elbbahnhof ist räumlich getrennt von den an der Elbe parallel verlaufenden Wegen, wie z. B. dem Elberadwanderweg. Diese Wege/ Elberadwanderweg ist somit kein straßenbegleitender Radweg, so dass die an diesen Wegen vorhandene Beschilderung mittels Zeichen 240 (Gemeinsamer Geh- und Radweg) nicht so sehr die Benutzungspflicht vorschreibt, sondern vielmehr einen gemeinsamen Sonderweg für Fußgänger und Radfahrer ausschildert. Wegen dieser Beschilderung an den räumlich von der Straße Im Elbbahnhof getrennten Wegen ist die Benutzung der Fahrbahn der Straße Im Elbbahnhof durch Radfahrer nicht eingeschränkt. Die Prüfung erfolgte durch die Untere Straßenverkehrsbehörde.

Abstimmung zur DS0082/14: 8-0-0

- 6.3. Erweiterung des Geltungsbereiches und 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 431-1 A „Ottersleber Chaussee / Am Hopfengarten“, Teilbereich A
Vorlage: DS0504/13
-

Stadtrat Guderjahn ist nicht anwesend.

Frau Bartel (Amt 61) bringt die Drucksache ein. Planungsziel ist die Errichtung einer Werkstraße für den Schwerlasttransport zwischen Friedrich-List-Straße und der Ottersleber Chaussee.

Stadtrat Rohrßen bedauert, dass die Planungen nur noch Straße für den Schwerlastverkehr ermöglichen soll. Er spricht sich dafür aus nach Möglichkeiten zu suchen, um die Fördermittelvoraussetzungen auch auf andere Weise zu erfüllen. Die Information aus dem Dez. III zeichnet sich durch den Mangel an Fantasie und die bemerkenswerte Schlichtheit ihres Lösungsvorschlags aus. Um den Nachweis der überwiegend gewerblichen Nutzung erbringen zu können, wird vorgeschlagen, den Individualverkehr einfach auszuschließen. Dabei ist es durchaus denkbar, etwa durch eine zeitliche Begrenzung der Nutzung durch den Individualverkehr ebenfalls die Fördervoraussetzungen zu erfüllen. So könnten die bei SKET Beschäftigten ihren Arbeitsort erreichen und gleichzeitig die Gustav-Ricker-Straße vom Berufsverkehr entlastet werden.

Dieser Beschlussvorschlag dient nur der Erweiterung des Geltungsbereiches, informiert **Frau Bartel**.

Herr Olbricht (AL 61) verweist auf das weitere Verfahren und geht auf den Antrag aus dem Ausschuss für Umwelt und Energie (UwE) ein. Die konkrete Ausbauplanung kann während des Planverfahrens erfolgen.

Abstimmung zur DS0504/13: 5-2-0

- 6.3.1. Erweiterung des Geltungsbereiches und 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 431-1 A „Ottersleber Chaussee / Am Hopfengarten“, Teilbereich A
Vorlage: DS0504/13/1
-

Abstimmung zum Änderungsantrag DS0504/13/1: 5-0-2

- 6.4. Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 229-6 "Am Sternsee"
Vorlage: DS0506/13
-

Planungsziel ist eine städtebauliche Neuordnung der Raumkanten und Proportionen. Im Rahmen des Verfahrens sollen die vorhandenen verkehrlichen Strukturen geprüft und gegebenenfalls in die Planung mit einbezogen werden. Außerdem soll der vorhandene Grüngürtel zwischen Rennebogen und Marktbreite nachbewertet und neu strukturiert werden.

Stadtrat Krause spricht sich dafür aus, die Straßenführung über Olven 1 an den Bruno-Beyer-Ring anzuschließen. Er sieht jetzt die Möglichkeit, mit einer Planung das Problem Olven 1 endlich zu lösen.

Des Weiteren bittet er, genügend Bebauungsabstand zum Sternsee zu berücksichtigen.

Abstimmung zur DS0506/13: 7-0-0

- 6.5. Aufstellung der 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 131-1 "Nachtweide" im Teilbereich
Vorlage: DS0009/14
-

Frau Heinicke (Amt 61) erläutert die Planungsziele. Die Festsetzungen zur Erschließung sollen überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Die zum Zeitpunkt der Bebauungsplanaufstellung vorhandene industrielle Nutzung besteht nicht mehr und aufgrund der im städtebaulichen Umfeld vorhandenen Wohnnutzung soll hier keine neue Industrieansiedlung erfolgen.

Mit der Planänderung sollen ebenfalls Festsetzungen zur Steuerung der Ansiedlung von Einzelhandelsbetrieben getroffen werden.

Abstimmung zur DS0009/14: 7-0-0

- 6.6. Auslegung des Entwurfs zum Bebauungsplan Nr. 489-2 "Am Volkspark"
Vorlage: DS0026/14
-

Frau Heinicke (Amt 61) erläutert die Drucksache. Das Planungsziel ist die Ausweisung von Wohnbauland zur Errichtung von Einfamilienhäusern.

Es gibt keine Nachfragen.

Abstimmung zur DS0026/14: 7-0-0

- 6.6.1. Auslegung des Entwurfs zum Bebauungsplan Nr. 489-2 "Am Volkspark"
Vorlage: DS0026/14/1
-

Abstimmung zum Änderungsantrag DS0026/14/1: 6-0-1

- 6.7. Festlegung eines Sanierungsgebietes für Fermersleben / Salbke Nord
Vorlage: DS0107/14
-

Stadtrat Guderjahn nimmt wieder an der Sitzung teil.

Herr Ardalan (Amt 61) bringt die Drucksache ein. Mit der Festlegung eines Sanierungsgebietes soll ein Anreiz für Grundstückseigentümer geschaffen werden, die bereits erfolgten öffentlichen Investitionen durch private Sanierungsmaßnahmen zu ergänzen.

Abstimmung zur DS0107/14: 8-0-0

- 6.8. Verlängerung der Geltungsdauer der Stellplatzablösesatzung der Landeshauptstadt Magdeburg
Vorlage: DS0146/14
-

Herr Schröter (Amt 61) geht auf die geplante Verlängerung der Geltungsdauer der Stellplatzablösesatzung (z.Zt. rechtswirksam bis 30.06.2014) ein. Die Verlängerung der Geltungsdauer soll dabei bis zum 15.03.2016 erfolgen. Der Termin für die Geltungsdauer der Stellplatzablösesatzung wurde so gewählt, dass es möglich ist, eine Verschmelzung mit der im sachlichen Zusammenhang stehenden Garagen- und Stellplatzsatzung (rechtswirksam bis 15.03.2016) zu ermöglichen.

Abstimmung zur DS0146/14: 6-1-1

- 6.9. Zusammenfassung der Ergebnisse der Verkehrsuntersuchungen Süd/Südost für die Stadtteile Leipziger Straße/Hopfengarten/Salbke und Westerhüsen
Vorlage: DS0519/13
-

Die Drucksache ist bereits ausführlich in der Sitzung am 13.02.2014 den Mitgliedern des StBV vorgestellt und erläutert worden. Hier geht es um die sachliche Auseinandersetzung mit den einzelnen Änderungsanträgen.

Frau Böttger (Amt 61) geht auf die einzelnen Anträge ein.

- 6.9.1. Zusammenfassung der Ergebnisse der Verkehrsuntersuchungen Süd/Südost für die Stadtteile Leipziger Straße/Hopfengarten/Salbke und Westerhüsen
Vorlage: DS0519/13/1
-

Stadtrat Canehl begründet seinen Antrag und verweist auf die Chance.

Die Verwaltung wird die Anwendbarkeit auf Förderprogramme prüfen, teilt **Frau Böttger** mit.

Abstimmung zum Änderungsantrag DS0519/13/1: 8-0-0

6.9.2. Zusammenfassung der Ergebnisse der
Verkehrsuntersuchungen Süd/Südost für die Stadtteile Leipziger
Straße/Hopfengarten/Salbke und Westerhüsen
Vorlage: DS0519/13/2

Einzelabstimmung

6.9.2.1. Beschlusspunkt (Pflanzenrichter)

Die Nutzung als P+R-Platz ist grundsätzlich denkbar, erfordert aber eine vertragliche Zustimmung des Eigentümers sowie den Bau einer Zuwegung in Richtung Straßenbahnhaltestelle. Aufgrund der längeren Reisezeit mit dem ÖPNV bis ins Stadtzentrum scheint der Vorschlag sehr unattraktiv. Mit dem KFZ ist man ca. 10 Minuten eher im Stadtzentrum, so **Frau Böttger**.

Abstimmung: 3-5-0 nicht empfohlen

6.9.2.2. Beschlusspunkt (Bahnhof Südost)

In diesem Bereich sind 6 öffentliche Einstellplätze (ESP) vorhanden. Die ESP sind für Handel- und Gewerbeunterlagerungen in der Welsleber Straße 1a / 2a wichtig.

Abstimmung: 2-5-1 nicht empfohlen

6.9.2.3. Beschlusspunkt (Turmpark)

Stadtrat Rohrßen hinterfragt die Verkehrssicherheit der Straßenbahnhaltestelle Turmpark. **Frau Böttger** teilt mit, dass keine ausreichende Breite der Fußgängeraufstellfläche gegeben ist. Für den Ausbau der Radverkehrsanlage und die damit verbundene Verschiebung der Haltestelle Turmpark stehen (2014, 2015) Fördermittel zur barrierefreien Herrichtung der Haltestelle Turmpark zur Verfügung. Eine Vorplanung liegt bereits vor, die Zulässigkeit eines Fußgängerüberweges wird mit geprüft.

Abstimmung: 8-0-0

6.9.3. Zusammenfassung der Ergebnisse der
Verkehrsuntersuchungen Süd/Südost für die Stadtteile Leipziger
Straße/Hopfengarten/Salbke und Westerhüsen
Vorlage: DS0519/13/3

Stadtrat Bartelmann ist zur Abstimmung nicht anwesend.

Stadtrat Schuster geht auf den Antrag ein. Für Beyendorf-Sohlen sollen geeignete Maßnahmen (zusätzliche Verkehrskontrollen, Tempobegrenzung) bei einer Straßenraumgestaltung Alt Westerhüsen/Alt Salbke/Alt Fermersleben durchgesetzt werden zur Verminderung der Folgen des vermutlich höheren Verkehrsaufkommens in Beyendorf-Sohlen. **Stadtrat Rohrßen** stellt fest, dass es unschädlich ist diesem Antrag zu folgen.

Die Verwaltung sieht hier keinen Handlungsbedarf. **Frau Böttger** verweist auf die geringen Verkehrsbelegungen.

Abstimmung zum Änderungsantrag DS0519/13/3: 6-0-1

6.9.4. Zusammenfassung der Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung
Süd/Südost für die Stadtteile Leipziger
Straße/Hopfengarten/Salbke und Westerhüsen
Vorlage: DS0519/13/4

Einzelabstimmung

6.9.4.1.1. Beschlusspunkt 4.1.1

Die Einbindung in die Verkehrsuntersuchung ist für die Brenneckestraße sowie den Kirschweg grundsätzlich möglich.

Abstimmung: 7-0-1

6.9.4.1.2. Beschlusspunkt 4.1.2

Bei Errichtung von PKW-Haltebuchten am Bierer Weg handelt es sich um eine beitragsfähige straßenbauliche Maßnahme, die beitragsauslösend wird. Die Belange aller Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer, fließender und ruhender Kfz-Verkehr) müssen berücksichtigt werden. Eine Vorplanung, die diese Belange berücksichtigt, liegt für den Bierer Weg vor. Weitere planerische Bearbeitung und die bauliche Umsetzung erfordern die Einordnung finanzieller Mittel.

Abstimmung: 7-0-1

6.9.4.1.3. Beschlusspunkt 4.1.3

Stadtrat Czogalla verweist auf die Möglichkeit, mit einer Verbreiterung der Fahrspur um 1 Meter Begegnungsverkehr zu ermöglichen.

Stadtrat Schuster spricht sich dafür aus, die Werkstraße für alle Verkehre des Werkes herzurichten (Lieferverkehre, Mitarbeiter).

Frau Böttger erläutert den bisherigen Stand.

Die bisherige Planung sieht keine Möglichkeit von Begegnungsverkehr für den Schwerlastverkehr aus bzw. ins SKET-/Enercon-Gelände vor.

Bei einer Öffnung für den gesamten Mitarbeiter- und Wirtschaftsverkehr sind eine breitere Fahrbahn, eine Straßenbeleuchtung sowie der Ausbau von Knotenpunkten an der Friedrich-List-Straße und der Ottersleber Chaussee erforderlich. Die Möglichkeit der Nutzungskontrolle wird als nicht gegeben angesehen.

Die beiden Knotenpunkte liegen im Rückstaubereich vor den Bahnschranken und müssen abgestimmt signalisiert werden, was die Leistungsfähigkeit und Attraktivität der Trasse deutlich reduziert.

Die Ausbildung von Knotenpunkten unmittelbar westlich der beiden Bahnübergänge verhindert die Möglichkeit der zukünftigen niveaufreien Querung der Bahnanlagen (z.B. Tunnel), weil die Entwicklungslängen für Rampen nicht mehr zur Verfügung stehen.

Abstimmung: 6-1-1

6.9.4.1.4. Beschlusspunkt 4.1.4

Stadtrat Guderjahn verweist auf das Nadelöhr Buckau.

Stadtrat Schuster geht auf den Stadtratsbeschluss ein.

Stadtrat Meinecke hält die Umsetzung der Planungen für fraglich und kann auch keinen Sinn darin erkennen. Eine dritte Elbquerung im Süden ist sinnvoller.

Stadtrat Rohrßen stellt fest, die Stadt benötigt keine Umgehungsstraße für die Schönebecker Straße, sondern eine Erschließungsstraße zum Erhalt der industriellen Kernen. Die Entlastungsstraße dient als Zufahrt für den gewerblichen Verkehr. Deshalb muss die Straße auch nicht bis Buckau geführt werden. Aber sie muss SKET, SKL und das Gelände der Getreide AG erreichen. Die gegenwärtige Erschließung des Nord-Areals von SKET durch den „Fermersleber Weg“ oder die „Brenneckestraße“ hält **Stadtrat Rohrßen** für unzureichend, weil diese den Zulieferverkehr quer durch Wohngebiete führen und die Auffahrten auf den Magdeburger Ring teilweise unzureichend sind.

Stadtrat Canehl begrüßt das Ansinnen einer dritten Elbquerung. Er geht auf die finanzielle Situation ein und stellt fest, das ist alles nicht umsetzbar.

Hier handelt es sich um mittel- und langfristige Planung, so **Stadtrat Schuster**.

Stadtrat Rohrßen verweist auf seinen Vorschlag zur Anbindung an die Werkstraße.

Wo soll dann der Verkehr lang geführt werden, fragt **Stadtrat Schuster**, bei möglichen Neuansiedlungen.

Die Notwendigkeit bzw. Auswirkung einer Entlastungsstraße Südost wird im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplanes 2030 *plus* untersucht, erläutert **Frau Böttger**.

Abstimmung: 4-3-1

6.9.4.1.5. Beschlusspunkt 4.1.5

Bezüglich der Trassenführung und Knotenpunkte verweist **Frau Böttger** auf die Argumentationen / Hinweise zum Beschlusspunkt 4.1.3 sowie die Fördermittelbedingungen laut I0082/14.

Abstimmung: 4-2-2

6.9.4.1.6. Beschlusspunkt 4.2.1

Eine weitere Optimierung der Ampelschaltung zu Gunsten des West-Ost- bzw. Ost-West-Querverkehrs hat massive Auswirkungen auf die ÖPNV-Beschleunigung. Das würde dann im Widerspruch zum Stadtratsbeschluss stehen, so **Frau Böttger**.

Abstimmung: 5-1-2

6.9.4.1.7. Beschlusspunkt 4.2.2

Stadtrat Czogalla sieht in der 4-Phasen-Steuerung der Lichtsignalanlage das Hauptproblem und schlägt vor, die Steuerung zu ändern.

Stadtrat Schuster spricht sich für eine redaktionelle Anpassung des Punktes entsprechend Punkt 4.2.1 aus.

Frau Böttger weist darauf hin, dass mit dem Ausbau einer separaten Rechtsabbiegespur private Fläche in Anspruch genommen werden müssen.

Abstimmung: 6-0-2 geändert empfohlen

6.9.4.1.8. Beschlusspunkt 4.2.3

Die Anzahl der Rechts- und Linksabbieger aus der Brenneckestraße ist laut Verkehrszählung nahezu identisch, darum empfiehlt die Verwaltung keine Veränderung der Spuraufteilung. Ein grün/gelb Signal für die Rechtsabbieger aus der Brenneckestraße ist bereits vorhanden.

Die Ampelschaltung gewährt dem Linksabbieger aus der Salbker Straße ein konfliktfreies Abbiegen in die Leipziger Chaussee (in Richtung Süden). Nach § 37 StVO darf dann in der Brenneckestraße kein Grünpfeil (Zeichen 720) angebracht werden.

Am Knotenpunkt Salbker Straße / Dodendorfer Straße / Bernhard-Kellermann-Straße ist die Anzahl der auf der Salbker Straße verbleibenden Fahrzeuge größer als die Anzahl der Abbieger in der Dodendorfer Straße. Es gibt keinen Nachweis für Schleichverkehre zur Umgehung der Leipziger Straße.

Abstimmung: 5-0-3

6.9.4.1.9. Beschlusspunkt 4.2.4

Stadtrat Schuster geht auf die Stausituation in Höhe des vorhandenen Blumenladens ein.

Stadtrat Czogalla spricht flexible Lösungen an.

Durch die Änderung der Spuraufteilung in Geradeaus/Linksabbieger und Rechtsabbieger bzw. in Linksabbieger und Geradeaus/Rechtsabbieger wird die Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes durch die Notwendigkeit einer weiteren Ampelphase wieder reduziert werden. **Frau Böttger** geht auf die älteren Stadtratsbeschlüsse, die Knotenpunktgestaltung und Verkehrsbelegungszahlen ein.

Abstimmung: 4-2-2

6.9.4.1.10 Beschlusspunkt 4.2.5

Die Aufnahme von Geh- und Radwegeverbindungen im Bebauungsplan wird in Erwägung gezogen und von der Verwaltung geprüft.

Abstimmung: 8-0-0

6.9.4.1.11 Beschlusspunkt 4.2.6

Herr Gebhardt verweist auf die beitragsauslösende Wirkung der Maßnahme.

Stadtrat Schuster schildert die Vor-Ort-Situation, ein Rad steht immer auf dem Grünstreifen. Der Weg ist sehr breit und er fragt, besteht die Möglichkeit, die Parkbuchten in den Gehweg zu verschieben.

Abstimmung: 6-1-1

6.9.4.1.12 Beschlusspunkt 4.2.7

Frau Böttger geht auf die Optimierung der Ampelschaltung ein.

Die Steuerung der Lichtsignalanlage (LSA) an der Salbker Chaussee und LSA Ottersleber Chaussee erfolgt über eine verkehrsabhängige Signalprogrammauswahl.

Durch eine Verlängerung von Bemessungszeiten erhöhen sich die Wartezeiten, dieses ist nicht zielführend.

Der Knotenpunkt arbeitet im Spitzenverkehr an der Leistungsgrenze. Eine Optimierung am Knotenpunkt für bestimmte Fahrtrichtungen ist nicht sinnvoll und erforderlich.

Stadtrat Schuster verweist auf den großen Rückstau und schlägt vor, die Sperrflächen zu nutzen.

Abstimmung: 7-0-1

6.9.4.1.13 Beschlusspunkt 4.2.8

Dieser Punkt ist nur in Verbindung mit der Werkstraße umzusetzen, so **Stadtrat Schuster**.

Tempo-30-Zonen / Geschwindigkeitsbegrenzungen sind nur dort möglich, wo Durchgangsverkehr von geringer Bedeutung ist. Doch weder in der Straße "Am Hopfengarten" noch in der "Gustav-Ricker-Straße" können Teile Tempo-30-Zone werden, da beide ein leistungsfähiges Vorfahrtsstraßennetz darstellen.

Die Straße "Am Hopfengarten" war bereits Tempo-30-Zone und musste nach Prüfung des LVwA 2004 wieder zurückgenommen werden.

Die Gustav-Ricker-Straße ist eine wichtige Hauptverkehrsstraße, sie ist die Verbindung von Gewerbe- und Mischgebieten mit überregionalen Straßen und dient dem ÖPNV und Wirtschaftsverkehr.

Abstimmung: 5-0-3

6.9.4.1.14 Beschlusspunkt 4.2.9

Die Einrichtung einer Querungshilfe für Fußgänger im Bereich der Gustav-Ricker-Straße / Spaßvogelsiedlung ist nur ohne Schwerlastverkehre umsetzbar, so **Stadtrat Schuster** und verweist wiederum auf die Errichtung der Werkstraße.

Bislang sieht die Verwaltung keinen Handlungsbedarf gegeben. Eine Querungshilfe benötigt ausreichenden Platz und behindert den Schwerlastverkehr. Der Bau kann die Funktion der Hauptverkehrsstraße gefährden.

Abstimmung: 4-0-4

6.9.4.2. Zusammenfassung der Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung Süd/Südost für die Stadtteile Leipziger Straße/Hopfengarten/Salbke und Westerhüsen Vorlage: DS0519/13/4/1

Einzelabstimmung

6.9.4.2.1. Beschlusspunkt 4.1.6

Frau Böttger verweist auf das Pilotprojekt „Verkehrsberuhigung Ahornweg" mittels Blumenkübeln und Sperrflächen. Vorbehaltlich eines positiven Verlaufs des Pilotprojektes sollten der Ahornweg und die noch nicht sanierten Anliegerstraßen (weitere Maßnahmen) mittelfristig entsprechend grundhaft ausgebaut werden.

Wegen der dann notwendigen Erhebung von Straßenausbaubeiträgen ist dieses bisher noch nicht erfolgt, wäre aber der einzig mögliche Weg zu einer dauerhaften Verkehrsberuhigung. Die Positionierung der Anwohner zu Einengungen von Straßen ist zudem unterschiedlich. Im Eschenweg z.B. haben die Anwohner die Anlage von Einengungen (Wirkung wie Pilotprojekt Ahornweg) abgelehnt.

Abstimmung: 6-0-2

6.9.4.2.2. Beschlusspunkt 4.1.7

Einziges Vorschlag zur Verhinderung langer Wartezeiten am Bahnübergang zwischen Gustav-Ricker-Straße und Friedrich-List-Straße ist der Bau eines niveaufreien Bahnüberganges (vorzugsweise Bahnunterführung).

Abstimmung: 7-0-1

6.9.4.2.3. Beschlusspunkt 4.2.4

Die Auswirkungen auf die Verkehrsbelegung im Klostergraben sind durch eine Zählung zu ermitteln (Durchschnittlicher Tagesverkehr (DTV) am 23.04.2013 600 Kfz/24h).

Abstimmung: 6-0-2

6.9.4.2.4. Beschlusspunkt 4.2.10

Die Verkehrsinsel ist so ausgebildet, dass das Linksabbiegen von der Schilfbreite in die Bernhard-Kellermann-Straße möglich ist (23.04.2013 4.300 Kfz/24h Linksabbieger). Soll die verkehrsrechtlich unzulässige Querung der Schilfbreite von der Bernhard-Kellermann-Straße in den Klostergraben und umgekehrt (23.04.2013 200 bzw. 100 Kfz/24h) unterbunden werden, muss die Insel baulich verlängert werden. Dadurch würde jedoch das zu Beginn genannte Linksabbiegen aus der Schilfbreite nicht mehr möglich und das Wohngebiet an der Bernhard-Kellermann-Straße nur noch über die Salbker Straße aus Richtung Westen erreichbar sein. Diese Maßnahme ist auf Grund der vorhandenen Verkehrsbelegungen unverhältnismäßig und wird deshalb von der Verwaltung nicht empfohlen, so **Frau Böttger**.

Abstimmung: 0-7-1 nicht empfohlen

6.9.4.2.5. Beschlusspunkt 4.2.11

An der Außenstelle der BBS „Hermann Beims“ in der Schilfbreite lernen 2014 128 Schüler in Vollzeit und 702 Schüler in Teilzeit. Auf den zur Schule gehörenden städtischen Flächen können keine Stellplätze ausgewiesen werden. In der Vergangenheit wurden diesbezüglich Gespräche mit SKET/Enercon geführt, jedoch zu finanziellen Aspekten keine Einigung erzielt.

Abstimmung: 0-4-4 nicht empfohlen

7. Anträge

- 7.1. Farbige Fassadengestaltung der Kitas „Moosmutzel“, „Waldwuffel“ und „Traumzauberbaum“
Vorlage: A0045/14
-

Stadtrat Rohrßen hinterfragt die Farbgestaltung und verweist auf Meinungsäußerungen der KITA-Leiterinnen.

Herr Wasser (EB KGM) geht auf das Farbkonzept, das im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Baukörper steht, ein.

Im Gebäudeinneren gibt es genug Möglichkeiten zur individuellen Gestaltung.

Stadtrat Czogalla sieht hier ein stimmiges Konzept.

Abstimmung zum Antrag A0045/14: 1-3-4 nicht empfohlen

7.1.1. Farbige Fassadengestaltung der Kitas „Moosmutzel“,
 „Waldwuffel“ und „Traumzauberbaum“
 Vorlage: S0082/14

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

7.2. Sicherheit "An der Klinke" erhöhen
 Vorlage: A0048/14

Stadtrat Guderjahn ist zur Abstimmung nicht anwesend.

Stadtrat Bartelmann verweist auf eine Zusage von **Herrn Dr. Scheidemann** (BG VI), die Errichtung eines Absperrgitters zu prüfen.

Aufgrund der geringen Frequentierung ist in diesem Bereich keine Beleuchtung erforderlich, argumentiert **Herr Gebhardt** (AL 66). Die aktuelle Situation wurde von Herrn Gebhardt anhand von Fotoaufnahmen entlang der Straße erläutert.

Die Prüfung ergab, dass ein Geländer am Straßenrand bei einem Straßenneubau erforderlich wäre, hier handelt es sich aber um eine Bestandsstraße mit einer sehr geringen Frequentierung.

Abstimmung zum Antrag A0048/14 1-4-2 nicht empfohlen

7.2.1. Sicherheit "An der Klinke" erhöhen
 Vorlage: S0090/14

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

8. Informationen

8.1. Jahresbericht des Behindertenbeauftragten für das Jahr 2013
 Vorlage: I0083/14

Der Top 8.1 wird vorgezogen und im Anschluss an den Top 6.1 behandelt.

Herr Pischner (Behindertenbeauftragter) bringt die Information ein.

Ausführlich geht er auf den Abschnitt Bauen und Verkehr ein. Der barrierefreie Ausbau von Schulen in der Landeshauptstadt ist vorbildhaft in Sachsen Anhalt.

Im Einzelnen geht er auf die unterschiedlichsten Objekte ein.

Die Feuerwache Sudenburg ist jetzt komplett barrierefrei erreichbar. Das Stadtarchiv bietet weitgehend barrierefreie Arbeitsmöglichkeiten. Der Umbau der ehemaligen Reichsbahndirektion zu einem Pflegeheim für Demenzkranke stellt eine bemerkenswerte architektonische Lösung dar. Wobei die Anforderungen an die Barrierefreiheit bei derartigen Gebäuden

selbstverständlich sein sollten. Positiv ist der Umbau der Lindwurmbrücke sowie das neu gestaltete Umfeld der St.-Sebastianskirche.

Zum Domplatz gibt er noch den Hinweis, dass die Absenkungen immer zugeparkt sind.

Kritik übt **Herr Pischner** unter anderem an der schlechten Erreichbarkeit des Ärztehauses am Tränsberg sowie am Stillstand beim Ausbau von akustischen Lichtsignalanlagen.

Negativ bewertet er die Novellierung der Bauordnung zum barrierefreien Bauen.

Kritische Anmerkungen gibt er noch zum Hauptbahnhof (Behinderten-WC, weite Wege zu den Aufzügen).

Abschließend bedankt er sich für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung bei allen Stadträten sowie der Verwaltung.

Der Vorsitzende **Stadtrat Czogalla** sieht Magdeburg auf einem guten Weg, unter anderem auch durch die von **Herrn Pischner** geleistete Arbeit.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

- 8.2. Bericht über die operative Gefahrenabwehr während der Hochwasserkatastrophe im Juni 2013 und Schlussfolgerungen für die Zukunft (Hochwasserbericht 2013)
Vorlage: I0040/14
-

Herr Hilgers (Amt 37) bringt die Information ein und geht auf die Schlussfolgerungen ein.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

- 8.3. Technischer Hochwasserschutz und Maßnahmeplan
Vorlage: I0087/14
-

Stadtrat Czogalla hinterfragt den Stand der Terminketten.

Die Terminketten sind schon angearbeitet, teilt **Herr Gebhardt** (AL 66) mit. Ziel ist es, im Sommer die Aufträge zu vergeben. 2 Hochwasserschutzmaßnahmen werden für den Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt (LHW) realisiert (Buckau / Klinke sowie Werder / Oststraße). Eine vertragliche Regelung wird vorbereitet.

Stadtrat Schuster bittet um Erläuterung zu den Kündigungen der Kleingärten an der Oststraße.

Herr Neumann (stellv. BG VI) teilt mit, dass alle Kleingärten, die sich östlich der Oststraße befinden, gekündigt worden sind.

Herr Gebhardt verweist auf die geplante Hochwasserschutzwand, die dann entlang der Straße verläuft.

Stadtrat Canehl spricht sich dafür aus, mit mehr mobilen Teilen zu arbeiten und weniger feste Betonteile zu verwenden. Dabei verweist er auf die Maßnahme am Herrenkrughotel. Zusätzlich gibt er zu bedenken, dass Glasscheiben zu schnell zerstört werden könnten.

Stadtrat Rohrßen bittet um genauere Informationen zu den geplanten Maßnahmen auf dem Werder, ein paar Bilder, in schlechterer Qualität als auf den Stadtseiten im Internet verfügbar, sind ihm nicht aussagefähig genug. Hinweise zu den schon für den Sommer geplanten Baumaßnahmen in der Turmschanzenstraße fehlen völlig. **Stadtrat Rohrßen** hinterfragt die Anträge zu Baufällungen in der Turmschanzenstraße, die bereits ohne konkrete Prüfung der Notwendigkeit gestellt worden sind. Auch ist unklar, welche baulichen Lösungen in welcher Qualität geplant sind. Das umfangreiche Fällen von Bäumen und das Errichten hoher Betonmauern können nicht ohne Befassung des Stadtrates vorgenommen werden.

Herr Gebhardt geht auf die bereits erfolgten umfangreichen Untersuchungen ein, um eine Genehmigung erhalten zu können.

Stadtrat Krause findet die geplante Höhe von 1,30 m sehr erdrückend und spricht sich ebenfalls für mehr flexible Teile aus. Er verweist auf die Stadt Schönebeck, die im letzten Hochwasser damit Erfahrungen gemacht hat.

Auch mobile Wände benötigen eine umfangreiche Gründung vorab und eine ständige dauerhafte Wartung, so **Herr Gebhardt**.

Stadtrat Rohrßen möchte vorab eine ausführliche Information mit einer dazugehörigen ausführlichen Abwägung. Hochwasserschutzmaßnahmen, die einen Elbblick so massiv verbauen, müssen gut begründet sein. Hier werden Maßnahmen vorgestellt, deren Realisierung bereits im Sommer beginnen soll.

Des Weiteren erkundigt sich **Stadtrat Rohrßen** nach dem Stand der Planungen an der Faulmannstraße.

Herr Gebhardt verweist auf noch notwendige umfangreiche Abstimmungen mit dem LHW.

Stadtrat Schuster gibt zu bedenken, doch lieber nicht alle Maßnahmen zu verhindern und verweist auf den Juni des letzten Jahres.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

8.4. Trennsystem Maybachstraße Vorlage: I0096/14

Stadtrat Rohrßen bedankt sich für die Stellungnahme und bemerkt, dass das Ableiten von Fäkalien in die Elbe zu bestimmten Wetterlagen noch ungelöst ist. Er verweist auf mindestens 30 Stationen, in denen Fäkalien teilweise durch offene Gewässer in die Elbe eingeleitet werden. Es ist für ihn unverständlich, dass noch heute per Knopfdruck Fäkalien in die Klinke eingeleitet werden und z.B. das an dem Bach liegende „Sahneröschen“ dadurch verdreckt wird.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

8.5. Vorentwurf zum Bebauungsplan Nr. 241-1 "Breiter Weg Südabschnitt/Danzstraße" Vorlage: I0092/14

Herr Olbricht (AL 61) erläutert den Vorentwurf zum Bebauungsplan. Anhand von Fotos verdeutlicht er die früheren Baustrukturen. Er verweist auf die bis zu fünfgeschossige, von Kleinteiligkeit geprägte Blockrandbebauung.

Diese Blockrandbebauung soll wieder aufgenommen werden. Die künftige Bauflucht liegt zwischen ehemaliger Staatsbank und der Eckbebauung Keplerstraße / Breiter Weg. Der Breite Weg verringert sich an dieser Stelle auf eine Breite von ca. 40 Metern.

Geplant ist eine Öffnung der Leibnizstraße, die Entwicklung zu einem Mischgebiet sowie die Festsetzung eines Kerngebietes entlang des Breiten Weges und der Danzstraße.

Oberirdische Einstellplätze sind unzulässig. Der Bebauungsplan wird so gefasst, dass er in Abschnitten umgesetzt werden kann. Die Erdgeschosse sollen zur Belebung der Innenstadt gewerbliche Nutzungen erhalten.

Stadtrat Rohrßen geht auf die Baumallee ein, die zukünftig wegfallen soll, und bittet wegen des besonderen gesetzlichen Schutzes um ausführliche Begründung hierzu und Vorstellung im Ausschuss für Umwelt und Energie.

Des Weiteren hinterfragt er die Gründe zur Straßenöffnung und bittet um Erläuterung zum Erhalt der massiven Bäume im nördlichen Baufeld.

Herr Olbricht erläutert, dass die hier vorliegende Information im Rahmen der Planaufstellung präzisiert und vertieft werden muss. Die Eingriffe werden dabei sicher ein ausführliches Kapitel darstellen, ebenso wie der dafür notwendige Ausgleich.

Die „Nichtüberbauung“ der Leibnizstraße, im Gegensatz zur heutigen Überbauung, ermöglicht eine bauliche Gestaltung der Westseite Leibnizstraße in südlicher Ausdehnung und damit eine bessere Ausnutzung der Grundstücke als mit Überbauung Leibnizstraße mit Tordurchlass.

Stadtrat Canehl hinterfragt die Festsetzung zum Kerngebiet und sieht Probleme mit möglichen Anlieferverkehren.

Herr Olbricht verweist auf die Drucksache, die hierzu folgen wird.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

9. Mitteilungen und Anfragen

Stadtrat Rohrßen erkundigt sich nach dem Stand der Erschließung der Kleingartenanlagen an der Friedrich-List-Straße.

Herr Olbricht verweist auf Gespräche, die kommende Woche zum Thema mit dem Verband der Gartenfreunde geplant sind.

Stadtrat Krause schildert ein Problem, das Magdeburg in einem sehr schlechten Licht erscheinen lässt, der Mangel an einer öffentlichen WC-Anlage am ZOB. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.

Herr Olbricht (AL 61) macht auf ein Problem im Bereich Otto-von-Guericke-Straße, nördliche Danzstraße aufmerksam, welches im Zuge der Haltestellenumgestaltung entstanden ist. Die restliche Fahrbahnbreite reicht nicht für eine 2-spurige Straßenmarkierung aus, die laut Beschlusslage geplant war. Es wird jetzt eine überbreite Fahrspur markiert.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.



Olaf Czogalla
Vorsitzende/r

Corinna Nürnberg Anja Schulze
Schriftführer/in